

Zu Gast am Rhein: Das Parlament der deutschen Ärzteschaft

Vom 27. bis zum 30. Mai dieses Jahres findet in der Landeshauptstadt von NRW der 117. Deutsche Ärztetag statt. Er dürfte im Zeichen gesundheitspolitischer Weichenstellungen stehen.

von **Wolfgang Klitzsch** und **Veronika Maurer**

Deutsche Ärztetage sind unbestritten der Höhepunkt der sozialen Begegnung und Kommunikation in der gesundheitspolitischen Szene im deutschen Gesundheitswesen. Darüber hinaus sind sie der Ort der Besinnung, der Diskussion und Entscheidung innerhalb der zentralen Profession des deutschen Gesundheitswesens. Die öffentliche Wahrnehmung, die sich insbesondere auf die Eröffnungsveranstaltung und die offiziellen Reden aus dem politischen Raum und der Spitze der Bundesärztekammer ausrichtet, ist gesteigert und löst in der Regel öffentliche Debatten aus. Ärztetage sind dabei zunächst einmal geprägt von aktuellen politischen Themen: in diesem Jahr sind das die programmatischen Vorstellungen der großen Koalition und erste Festlegungen des neuen Bundesgesundheitsministers Hermann Gröhe.

Bislang dreimal in Düsseldorf

Seit dem Umzug der Bundesärztekammer von Köln nach Berlin im Jahr 2004 ist es eine gute Übung, dass die Ärztetage regelmäßig in den verschiedenen Landesteilen der Republik stattfinden und so die jeweiligen regionalen und städtischen Akzente in die Inhalte und die Form der Ärztetage einfließen.

Der Deutsche Ärztetag 2014 vom 27. bis 30. Mai wird wieder einmal in der Landeshauptstadt stattfinden. Der letzte Deutsche Ärztetag in Düsseldorf fand 1976 statt, davor trafen sich Deutschlands Ärztinnen und Ärzte 1876 in der Stadt am Rhein. 1976 war dadurch gekennzeichnet, dass erstmals im Gesundheitswesen – angesichts des steigenden Bedarfs und der wachsenden Nachfrage sowie des seit Anfang der 1970er für

alle spürbaren und segensreichen Fortschritts zum Beispiel in der Intensivmedizin – die Frage der künftigen Finanzierung aller ärztlichen und gesundheitlichen Leistungen zum Problem wurde. Seit jenem Ärztetag in Düsseldorf ist die Diskussion zur Begrenztheit der finanziellen Ressourcen nicht mehr abgerissen. Ausdruck gefunden hat diese Debatte in den darauffolgenden Jahrzehnten in Struktur- und Systemreformen, die vom Gedanken der Kostendämpfung geprägt waren.

Profession, der Vergütung ärztlicher Leistungen oder der Einführung einer telematischen Infrastruktur zur Verbesserung von Kommunikation und Kooperation. Oft drehten sich die Beratungen aber auch um die als unangemessen empfundenen Eingriffe des Staates, die nach Ansicht der Ärzteschaft das Ideal eines selbstverwalteten deutschen Gesundheitswesens verletzen.

In den vergangenen Jahren traten schließlich auch ethische Konflikte in den

Vordergrund, die insbesondere die ärztliche Tätigkeit am Anfang und am Ende des Lebens der ihnen anvertrauten Patienten betreffen. Diese ethischen Fragestellungen können nur in einem offenen, kritischen Dialog behandelt werden.

Der 117. Deutsche Ärztetag 2014 in Düsseldorf wird sich schwerpunktmäßig mit der Prävention, den Herausforderungen im Öffentlichen Gesundheitsdienst, der schmerzmedizinischen Versorgung

und der Zusammenarbeit mit der Genematik, dem Gemeinschaftsunternehmen zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und einer Telematikinfrastruktur, befassen. Einige dieser Themen sind inhaltlich in intensiver Gremienarbeit in der Ärztekammer Nordrhein vorbereitet worden, dazu zählt insbesondere der über mehrere Deutsche Ärztetage geplante Diskurs zur kommunikativen und sozialen Kompetenz des Arztes im Gesundheitswesen der Gegenwart.

Gesundheitsmetropole Düsseldorf

Der Deutsche Ärztetag in Düsseldorf 2014 geht auf eine Bitte und Anregung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt zurück – einer Stadt, die sich darum bemüht, die Qualität der gesundheitlichen



Foto: Stadt Düsseldorf/büro uebele

Der Ärztetag von 1876 fand statt in einer Zeit, in der sich die Medizin in der Verbindung mit den Naturwissenschaften und der Technik zu einem der dynamischsten und leistungsfähigsten Sektoren der Gesellschaft entwickelte. Wenige Jahre später, 1883, setzte Reichskanzler Otto von Bismarck mit der Einführung der Gesetzlichen Krankenversicherung einen weiten Meilenstein.

Vergegenwärtigt man sich die Deutschen Ärztetage der vergangenen Jahre, begegnen dem Beobachter immer wiederkehrende Themen: Hierzu zählten insbesondere Aspekte der integrierten Versorgung und der sektorübergreifenden Kooperation in Deutschland, Fragen der Prävention, der Bildung und Sozialisation des ärztlichen Nachwuchses, der Arbeitsteilung und Kooperation innerhalb der

117. Deutscher Ärztetag in Düsseldorf

Ihre Ansprechpartnerin

für Informationen zum 117. Deutschen Ärztetag, das Rahmenprogramm, Tickets für den Gesellschaftsabend sowie die Führung durch das GeSoLei-Gelände ist:
 Veronika Maurer
 Ärztekammer Nordrhein
 Tersteegenstraße 9
 40474 Düsseldorf
 Tel.: 0211 4302-3333
 Fax: 0211 4302-5333
 E-Mail: aertzetag-duesseldorf@aekno.de
 Internet: www.aekno.de/Aerztetag2014

Die Tonhalle und die „GeSoLei“

Die Tonhalle, Ort der Eröffnungsveranstaltung des 117. Deutschen Ärztetages, wurde 1926 von Wilhelm Kreis zur großen Ausstellung für „Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibbesübungen“ (GeSoLei) errichtet. Das heutige Konzerthaus war im ursprünglichen Ausstellungskontext als Planetarium konzipiert worden. Es ist südlichster Teil des architektonisch bedeutenden Ensembles moderner Ausstellungsdauerbauten, die bis zum „Ehrenhof“ und den Rheinterrassen heute noch das Stadtbild am Düsseldorfer Rheinufer prägen. Die Initiative zur größten Ausstellung der Weimarer Republik mit 7,5 Millionen Besuchern war vom „Bund deutscher Naturforscher und Ärzte“ ausgegangen. Der Leiter der „Medizinischen Akademie zu Düsseldorf“ und Pädiater Arthur Schlossmann verantwortete Ausstellungskonzept und Publikationen. Der Ansatz, soziale Fragen gemeinsam mit Themen von Medizin und Prävention zu denken und mit brandaktuellen Methoden der visuellen Vermittlung zu verbreiten, entstand aus den unmittelbaren Erfahrungen des Ersten Weltkrieges und den sichtbaren körperlichen Kriegsfolgen. Die Idee einer Erziehung zum leistungsfähigen „neuen Menschen“, von „Rassen- und Kolonialhygiene“, auf der GeSoLei macht zugleich die politische Dimension der Großausstellung und deren Bedeutung für das nationalsozialistische Körper- und Gesellschaftsverständnis erkennbar, das wenig später in Düsseldorf erneut Ausstellungsgegenstand war. Die GeSoLei gemahnt so an die prinzipielle Instrumentalisierbarkeit von Medizin und Gesundheitswissenschaft und fordert die kritische Hinterfragung von Visionen der Gestalt- und Optimierbarkeit des menschlichen Körpers bis hin zu aktuellen „Enhancement“-Ansätzen.

Führungen durch das GeSoLei-Gelände:

Anmeldung bis zum 21. Mai 2014 erforderlich; Änderungen vorbehalten.
 Dr. Angela Stercken
 26. Mai 2014, 14.30 – 16.00 Uhr
 27. Mai 2014, 13.30 – 15.00 Uhr
 (im Anschluss an die Eröffnung des 117. Deutschen Ärztetages)
 Treffpunkt: Eingang der Tonhalle, Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf

Versorgung zu einem ihrer wesentlichen Merkmale zu machen und hierzu verschiedene Initiativen angestoßen hat.

Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung des 117. Deutschen Ärztetags werden die Reden und Grußworte des neuen Gesundheitsministers Hermann Gröhe, der Ministerpräsidentin des Landes NRW, Hannelore Kraft, des Oberbürgermeisters der Stadt Düsseldorf, Dirk Elbers, und selbstverständlich die gesundheitspolitische Grundsatzrede des Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetags, Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery, stehen. Vorher werden die 250 Delegierten, die Gäste, die Geschäftsführungen der Kammern und der ärztlichen Verbände sowie die Vertreter der Medien durch den gastgebenden Präsidenten der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke, begrüßt. Der Ehrenpräsident des 117. Deutschen Ärztetags, Dr. Jan Leidel, Leiter des Gesundheitsamts der Stadt Köln a.D., bezieht sich in seinem schriftlichen Grußwort auf die aktuelle Problematik des Öffentlichen Gesundheitswesens.

Die Ärztekammer Nordrhein hat im Rahmen ihrer Möglichkeiten versucht, dem 117. Deutschen Ärztetag mit Blick auf den Ablauf und die Inhalte eine individuelle Note zu verleihen: So wurde das Layout des Düsseldorfer Ärztetags vom „büro uebele visuelle kommunikation“ (Stutt-

gart/Düsseldorf) im Auftrag der Ärztekammer Nordrhein und in Abstimmung mit der Bundesärztekammer entwickelt. Es signalisiert die Bereitschaft und den Willen der deutschen Ärzteschaft, in der weltoffenen und zukunftsorientierten Metropole Düsseldorf die Debatten auf dem Deutschen Ärztetag durch offene Kommunikation und unkonventionelle Kreativität zu fördern. Dazu gehört auch, dass die Eröffnungsveranstaltung in Düsseldorf am 27. Mai in der Tonhalle einen kurzweiligen und abwechslungsreichen, offenen Charakter haben soll.

Die Ärztekammer Nordrhein hat den 117. Deutschen Ärztetag darüber hinaus zum Anlass genommen, bereits weit im Vorfeld und auch nachdem der Ärztetag seine Tore geschlossen haben wird, dessen Strahlkraft zu nutzen, um gesellschaftlich und medizinisch relevante Aspekte in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Ziel ist es, den Austausch über zentrale Fragen der ärztlichen Versorgung und über aktuelle Trends in Medizin und Gesellschaft zu fördern.

Dr. rer. pol. Wolfgang Klitzsch trat nach 22-jähriger Amtszeit als Geschäftsführer der Ärztekammer Nordrhein Ende 2013 in den Ruhestand. Er ist weiter für die Kammer beratend tätig.

Dipl.-Ing. Veronika Maurer ist Referentin für Organisations- und Veranstaltungsmanagement der Ärztekammer Nordrhein.

Veranstaltungen rund um den 117. Deutschen Ärztetag

11. November 2013	Jörg-Dietrich-Hoppe-Vorlesung 2013: Ewiges Leben oder ewig leben, Düsseldorf
16.-17. November 2013	Contergan-Symposium, Düsseldorf
20. November 2013	Auf Leben und Tod: Wie uns Forschung und Medizin ethisch herausfordern, Düsseldorf
Ganzjährig 2014	Demenz im Blick: Das Aktionsjahr der Ärztekammer Nordrhein und der Ärztekammer Westfalen-Lippe, NRW-weit
24. März 2014	Forum Gesundheit 2014, Mülheim
26. März 2014	Von Anfang an – gemeinsam für Prävention und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen, Düsseldorf
26. April 2014	Medizin und Philosophie: Die Frage nach dem „Bösen“, Euskirchen
12. Mai 2014	Die geistige Situation der Medizin, Düsseldorf
20. September 2014	Keine Inklusion ohne Kommunikation, Düsseldorf
10. November 2014	Jörg-Dietrich-Hoppe-Vorlesung 2014, Düsseldorf
5. Dezember 2014	Demenz im Blick: Abschlussveranstaltung zum Aktionsjahr, Düsseldorf

Am 29. Mai wird im Haus der Ärzteschaft der **Gesellschaftsabend des 117. Deutschen Ärztetags („Rheine Freude“)** stattfinden, zu dem Sie Karten unter aertzetag-duesseldorf@aekno.de oder www.aekno.de erwerben können. Der Höhepunkt des Abends wird ein Auftritt des bekannten Kabarettisten Piet Klocke sein, der sich mit dem Thema „Gelungene Kommunikation“ auseinandersetzen wird. Preis pro Karte: 59 Euro.